

(c) Miri Nussbächer



# JAHRESBERICHT

The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry, no matter how small, should be recorded to ensure the integrity of the financial data. This includes not only sales and purchases but also expenses and income. The document provides a detailed list of items that should be tracked, such as inventory levels, customer orders, and supplier invoices. It also outlines the procedures for recording these transactions, including the use of specific forms and the assignment of responsibilities to different staff members.

The second part of the document focuses on the analysis of the recorded data. It describes various methods for identifying trends and anomalies in the financial performance. This includes comparing current data with historical trends, analyzing seasonal fluctuations, and identifying areas where costs are higher than expected. The document also discusses the importance of regular reviews and reports to management, providing a clear and concise summary of the financial situation. It includes a sample report format and a list of key performance indicators (KPIs) that should be monitored.

The final part of the document provides a summary of the key findings and recommendations. It highlights the areas where the most significant improvements can be made and provides a clear action plan for the future. This includes suggestions for streamlining processes, reducing waste, and improving customer service. The document concludes with a statement of confidence in the accuracy of the data and a commitment to ongoing monitoring and improvement.

## **EINLEITUNG** **01**

Vorwort  
unsere Vision  
die gesellschaftliche Herausforderungen

---

## **UNSER HANDLUNGSANSATZ** **02**

Zielgruppen  
Wirkungslogik  
unser Konzept  
unsere Werte  
Standorte

---

## **DAS SIND WIR** **03**

so sind wir organisiert  
unser Team  
ein herzliches Danke an euch

---

## **KINDERBEREICH** **04**

Kinderbereich in Zahlen  
Schwerpunkte  
die zwei Bausteine  
Erfolgsgeschichte Sommercamp

---

## **TEENAGERBEREICH** **05**

Teenagerbereich in Zahlen  
die vier Bausteine  
Girlsprogramm  
Jungsprogramm  
Erfolgsgeschichte Young Life Camp  
Dock3 - Teens lernen

---

## **ELTERNBEREICH** **06**

Elternbereich in Zahlen  
die drei Bausteine  
Einblicke

---

## **NACHWORT** **07**

so kannst Du helfen  
wir sagen Danke

---

## **UNSERE ORGANISATIONS- STRUKTUR** **08**

Ein- & Ausgaben  
Förder & Kooperationspartner 2024



# Liebe Stadtpiratenfreunde,

das Jahr 2024 war weltweit von Kriegen, Konflikten, politischen Herausforderungen und rasanten Veränderungen geprägt. Unsere täglichen Berichterstattungen sind voll von scheinbar unlösbaren Problemen. Eine der größten weltpolitischen Herausforderungen bleibt die Flucht und Vertreibung unzähliger Menschen, deren Folgen auch in Deutschland spürbar sind. Kurz vor den Neuwahlen sind die politischen Spannungen und Kontroversen auf einem Höhepunkt.

Auch bei Stadtpiraten Freiburg gab es im Jahr 2024 viele Veränderungen. Innerhalb der Organisation kam es zu personellen Wechslen und neuen Anstellungen. Julia Becker, eine langjährige Stütze, hat den Verein auf der Suche nach neuen Abenteuern zum Ende des Jahres verlassen. Als motivierte Nachfolgerin konnten wir Rahel Stoll gewinnen und heißen sie herzlich im Team willkommen.

Auf Vereinsebene stehen wir vor der Herausforderung, aktive Mitglieder und langfristig motivierte Ehrenamtliche zu gewinnen. Dies bleibt eine konstante Aufgabe. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die Erweiterung unseres Vorstands um drei Beisitzende aus unterschiedlichen Kontexten. Mit der Expertise und dem Engagement von Norbert Aufrecht, Judith Klose und Stefan Rescigno haben wir wertvolle Personen für den Beirat gewonnen. Sie unterstützen uns dabei, unsere Mission mit noch größerer Tiefe und Weitsicht zu verfolgen. Ihre Erfahrung und ihr Herz für Menschen sind eine Bereicherung für unseren Verein.

Im operativen Bereich konnten wir in diesem Jahr unsere Programme halten und qualitativ verdichten, teilweise sogar bedarfsorientiert ausbauen.

Die Stadtpiraten positionieren sich in dieser aktuellen politischen und gesellschaftlichen Spannung als Brückenbauer zwischen Gesellschaft und ankommenden Menschen. Wir wollen den Dialog fördern und praktische Hilfe leisten. Wir sind überzeugt, dass die Arbeit der Stadtpiraten brandaktuell und unverzichtbar ist und im gesamten Familiensystem unserer Teilnehmenden positive Veränderungen bewirkt. Unsere Arbeit befähigt dazu, ein selbstbestimmtes Leben als aktive Gestalter der Gesellschaft zu führen. Denn jeder soll erleben, dass er gewollt, begabt und geliebt ist.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützern und Kooperationspartnern, bei allen Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden, bei unseren Teilnehmenden, die uns ihr Vertrauen schenken, und zuallerletzt bei Gott für seine Hilfe. Gemeinsam blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr positive Veränderungen zu bewirken.

Herzliche Grüße,

**Florian Schulz**

**Micha Gohl**

Vorstand von Stadtpiraten Freiburg e.V.



## UNSERE VISION

Wir arbeiten für eine Gesellschaft mit hoffnungsvollen, aktiven und gesunden Mitgestaltern und Mitgestalterinnen.

Eine Gesellschaft, in der Menschen sich ihres unveräußerlichen Wertes bewusst sind und ihre Gaben aktiv einbringen.

Eine Gesellschaft, in der eine Kultur der Wertschätzung, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Nächstenliebe gelebt wird und erlebbar ist.

80 ehrenamtliche Mitarbeitende sind für die Teilnehmenden persönliche Begleitende, um Halt zu geben und die Zeit im „Dazwischen“ in Freiburg bestmöglich zu gestalten.

Stadtpiraten Freiburg e.V. nimmt diese Menschen in den Fokus und will ihr Leben nachhaltig positiv beeinflussen. Wir arbeiten dafür, dass unsere Teilnehmende hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

# GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

## Migration: unser Ausgangspunkt

Im vergangenen Jahr haben so viele Menschen wie noch nie zuvor aufgrund von Krieg und Verfolgung ihre Heimat verlassen müssen. Laut dem UNHCR waren Mitte 2024 weltweit 122,6 Millionen Menschen auf der Flucht [1]. Das entspricht einem Anstieg von 5,3 Millionen Menschen im Vergleich zu Ende 2023. Deutschland gilt als ein sicheres Land, weshalb viele Geflüchtete hier Schutz suchen. Mitte 2024 lebten 2,7 Millionen Flüchtlinge und Asylsuchende in Deutschland [1].

Das Thema Migration ist in Deutschland jedoch angespannt. In der Bevölkerung gibt es viele Befürchtungen und die unterschiedlichen Haltungen der politischen Parteien führen zu Polarisierungen. Verstärkt werden die Ängste aufgrund von Gewalttaten, die teilweise auf religiös motivierte Radikalisierung schließen lassen - beispielsweise der Angriff in Solingen. Medial werden diese Themen auf verschiedensten Ebenen für die eigene Agenda instrumentalisiert.

Dieses ethische Dilemma zwischen der aktiven Hilfe für Menschen, die um ihr Leben und ihre Freiheit fürchten, und der erfolgreichen Integration unterschiedlicher Werte, Kulturen und Religionen stellt eine große Herausforderung dar. An dieser Stelle verorten wir uns als Stadtpiraten Freiburg e.V. Unser Ziel ist es, durch unsere Handlungsansätze eine Brücke für eine gelingende Integration zu sein. Wir möchten den Austausch und das Verständnis zwischen den Kulturen, Werten und Religionen fördern und Aufklärung betreiben. Aus Nächstenliebe und Barmherzigkeit sehen wir uns verpflichtet, Menschen in Not zu helfen. Dabei verschließen wir nicht die Augen vor den Herausforderungen, die eine Migration großer Personengruppen mit sich bringt, sondern werden aktiv, benennen Probleme und schaffen Lösungen. Mitten im Brennpunkt der hitzigen Debatte schaffen wir Wege, damit Menschen aus der gesamten Gesellschaft Hoffnung und Perspektiven entwickeln können.



(c) Miri Nussbächer

A young boy with dark hair, wearing a blue t-shirt, is captured in a side profile, focused on a hula hoop. He has his arms extended horizontally, palms down, as if balancing or controlling the hoop. The hula hoop is yellow and is positioned around his waist. The background is a blurred outdoor setting with greenery and a building. The text 'UNSER HANDLUNGS-ANSATZ' is overlaid in the upper right quadrant, with a large pink graphic element behind it.

# UNSER HANDLUNGS- ANSATZ

# ZIELGRUPPEN

## Kinder und Teenager mit Flucht- und Migrationshintergrund im Alter von 6 bis 18 Jahren

Ein Großteil der Kinder lebt in Gemeinschaftsunterkünften. Wöchentlich nehmen über 120 Kinder und 40 Teenager an den integrativen Angeboten teil. Wir wirken darauf hin, dass die Heranwachsenden sich ihrer Gaben und Fähigkeiten bewusst sind und zu hoffnungsvollen, gesunden und wertgeschätzten Gesellschaftsgestaltenden werden.

## Kinder ohne Flucht- und Migrationshintergrund im Alter von 6 bis 11 Jahren

Es gibt wenig Begegnungsmöglichkeiten im nicht-leistungsorientierten Setting, bei denen niedrigschwelliges Kennenlernen und Freundschaften zwischen Kindern mit und ohne Fluchthintergrund entstehen können. Wir wirken darauf hin, dass Vorurteile und Ängste abgebaut werden, ein effektives Mittel gegen rechtspopulistische Strukturen.

## Ehrenamtlich Mitarbeitende zum Großteil Studierende pädagogischer Studiengänge

Viele Studierende wollen die Gesellschaft positiv gestalten und suchen praktische Erfahrungsräume, in denen sie Gelerntes anwenden und ausprobieren können. Im Rahmen von Schulungen, Feedback- und Reflexionssitzungen sowie gabenorientiertem Arbeiten wirken wir darauf hin, junge Menschen effektiv zu fördern und zu motivieren, Verantwortung für eine gelingende Gesellschaft zu übernehmen.



## Eltern mit Fluchthintergrund in Gemeinschaftsunterkünften lebend

Das Leben in Gemeinschaftsunterkünften erschwert vor allem den Eltern die Integration in den gesellschaftlichen Alltag und den Erwerb der deutschen Sprache erheblich. In vielen Fällen müssen Kinder Verantwortung für ihre Eltern übernehmen. Über Beziehungsarbeit wirken wir darauf hin, dass die Eltern ihren Kindern einen Rahmen für gesunde Persönlichkeitsentwicklung und langfristige Integration ermöglichen können.



(c) Miri Nussbächer

# WIR SIND WIRKUNGSVOLL

Unser Ziel ist die Förderung von Integration. Wir wirken struktureller Benachteiligung und persönlicher Resignation von Menschen mit Fluchthintergrund in Freiburg entgegen. Durch unsere Angebote schaffen wir Hoffnung und konkrete (Lebens-)Perspektiven.

## WEITERBILDUNG.

„Stadtpiraten bedeutet für mich Hilfsbereitschaft. Ohne sie würde ich nicht so gut in der Schule sein.“

Khalid\*, 13 Jahre

## ZUGEHÖRIGKEIT.

„Endlich bekomme ich Hilfe zu schauen für meine Tochter um Freunde finden. Sie immer allein, kann nicht selber helfen. Mit Stadtpiraten jetzt alles besser ist.“

Biljana\*, 38 Jahre

## TEILHABE.

„Ich mag Stadtpiraten, weil erstens: die Mitarbeiter sind cool; zweitens: wir lernen immer etwas Cooles und drittens: Stadtpiraten ist einfach cool.“

Jodira\*, 9 Jahre

## BILDUNG.

„Mir gefällt bei Stadtpiraten, dass die Kinder viel Deutsch sprechen. So verbessern sie die Sprache und können in der Schule besser werden.“

Seribana\*, 38 Jahre

## SPRACHE.

„Die Stadtpiraten zeigen uns die Welt.“

Caro\*, 8 Jahre

\*Namen sind im gesamten Jahresbericht aus Datenschutzgründen geändert

# UNSER KONZEPT



Mit den drei Bereichen Kinder, Teenager und Eltern wollen wir das gesamte Familiensystem von Familien mit Fluchthintergrund unterstützen und fördern.

Wir gestalten interaktive Gruppenangebote mit einem hohen Betreuungsschlüssel sowie Einzelfallhilfe und Lernförderung. Durch "Bezugsbetreuende" wurden Kinder und Jugendliche in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz individuell gefördert.

Niedrigschwelligkeit zeichnet die Angebote aus. Kinder in Gemeinschaftsunterkünften werden jeweils vor dem Programm zu Hause abgeholt und am Ende wieder nach Hause begleitet. Die Teenager kommen selbstständig zu den Angeboten.

Grundpfeiler der pädagogischen Arbeit bilden die konsequente Förderung von Gaben und die Befähigung der Kinder und Teenager für Teamarbeit und ein respektvolles Miteinander. Dies geschieht unterstützend durch bekannte Abläufe und Strukturen sowie ein transparentes Regelsystem.

Durch Angebote der Lernförderung werden die Teenager nicht nur in ihren sozialen, sondern auch in ihren

schulischen Kompetenzen individuell gefördert. Jeder Teenager erhält einen Ansprechpartner für schulische Belange, der im Austausch mit den jeweiligen Lehrkräften steht, um angepasste Lernmaterialien zu verwenden und auf gemeinsame Ziele hinzuarbeiten. Die individuelle Förderung wirkt sich positiv auf die Noten der Teenager aus. Gute Noten gelten als Indikator für einen höheren Schulabschluss sowie einen erfolgreichen Berufsabschluss. Durch die Stadtpiraten-Programme wird in hohem Maß die Selbstwirksamkeitserfahrung der Teilnehmenden gefördert. Die Teilnehmenden erleben: Ich bin in der Lage zu gestalten und Herausforderungen zu meistern. Die Fähigkeiten dazu trage ich in mir. Diese Erfolgserlebnisse steigern die Motivation und machen Mut: Mut dranzubleiben, Mut sich selbst zurückzunehmen, Mut, um hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Dann können Kinder – und auch Erwachsene – ihr persönliches Leben gelingend gestalten und sich für ein gelingendes Miteinander einsetzen.

Als besonders effektiv erweist sich die Beziehungsarbeit zu den Familien. Hier lernen wir die Lebenswelt der Teilnehmenden kennen und gewinnen das Vertrauen der Eltern. Familie und der Ort, an dem Kinder aufwachsen, prägen sie maßgeblich. Wenn wir Kinder und Teenager effektiv stärken wollen, gilt es auch, mit ihren Eltern im Gespräch zu sein. Damit erleichtern wir es den Heranwachsenden, die gewonnenen Kompetenzen in den Alltag zu übertragen und erfolgreich zur Anwendung zu bringen. Familien sind einer der Schlüssel zum gesellschaftlichen Wandel: Hier entscheidet sich, welche Kompetenzen und Werte die Heranwachsenden erlernen, leben und wie sie unsere Gesellschaft gestalten.

Durch verschiedene Angebote, sowohl als Gruppeangebote als auch in Einzeltreffen, fördern wir Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und unterstützen sie beim (Rück-)Gewinn ihrer Selbständigkeit.

Mit unseren Angeboten für die ganze Familie (Familiencafé, Familienaktionen) fördern wir das Kohärenzerleben dieser und unterstützen Kinder und deren Eltern, die gemeinsame Zeit positiv zu erleben und in ihren Beziehungen zueinander gestärkt zu werden. Durch die Kommunikation und Kooperation mit den unterschiedlichen Akteuren an der Schnittstelle Bildung und Migration im Sozialraum (AG Erziehung, Bildung, Betreuung des Freiburger Bündnis für Familie) sind wir Sprachrohr für unsere Familien und ermöglichen und unterstützen ihre Integration in deren Stadtvierteln.





## **P**erspektive

„Wir setzen uns dafür ein, dass hoffnungsvolle Lebensperspektiven für die Kinder Realität werden.“

## **I**nteresse

„Wir wollen einander verstehen, anstatt vorschnell zu urteilen und zu werten.“

## **R**espekt

„Wir schätzen einander wert und suchen Schätze ineinander.“

## **A**bandteuer

„Wir träumen groß und wagen mutig gemeinsam Neues.“

## **T**ransparenz

„Wir kommunizieren offen und ehrlich.“

## **E**cht sein

„Wir schaffen einen Raum, in dem Menschen sein dürfen und Wertschätzung erfahren, unabhängig von ihrer Leistung.“

## **N**ächstenliebe

„Wir verschließen unsere Augen nicht vor Notsituationen, sondern leisten praktische Hilfe.“



# UNSERE WERTE



## Christlicher Glaube Bedeutung für unsere Arbeit

Als Christen / Christinnen unterschiedlicher Konfessionen glauben wir, dass jeder Mensch von Gott gewollt, begabt und geliebt ist. Das bedeutet: Wir begegnen jedem Menschen, jeder Kultur und jeder Biografie mit Liebe und Wertschätzung. Wir arbeiten stärkenorientiert, fehlerfreundlich, kreativitätsfördernd und partizipativ. Wir wollen unsere Augen vor Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen nicht verschließen, sondern praktische Hilfe leisten.

Wir verstehen unser Handeln nicht als religiöse Pflicht und distanzieren uns ausdrücklich von manipulativer oder gewalttätiger Verbreitung von Glaubensinhalten.

Der christliche Glaube stellt keine Zugangsbedingung zu unseren Angeboten dar. Wir wollen jeden Menschen unabhängig von Herkunft, Biographie, Geschlecht, Religion und Kultur gleich behandeln und ihm mit Respekt und Wertschätzung begegnen.



Anne-Frank-  
Grundschule  
Nachmittagsprogramm

LEA  
Frauencafé

Juks  
Kidsprogramm

Merzhauserstraße  
Kidsprogramm &  
Familiencafés

Büro  
dreisam3  
Dock3

Kapplerstraße  
Bergäckerstraße  
Höllentalstraße  
Kidsprogramm

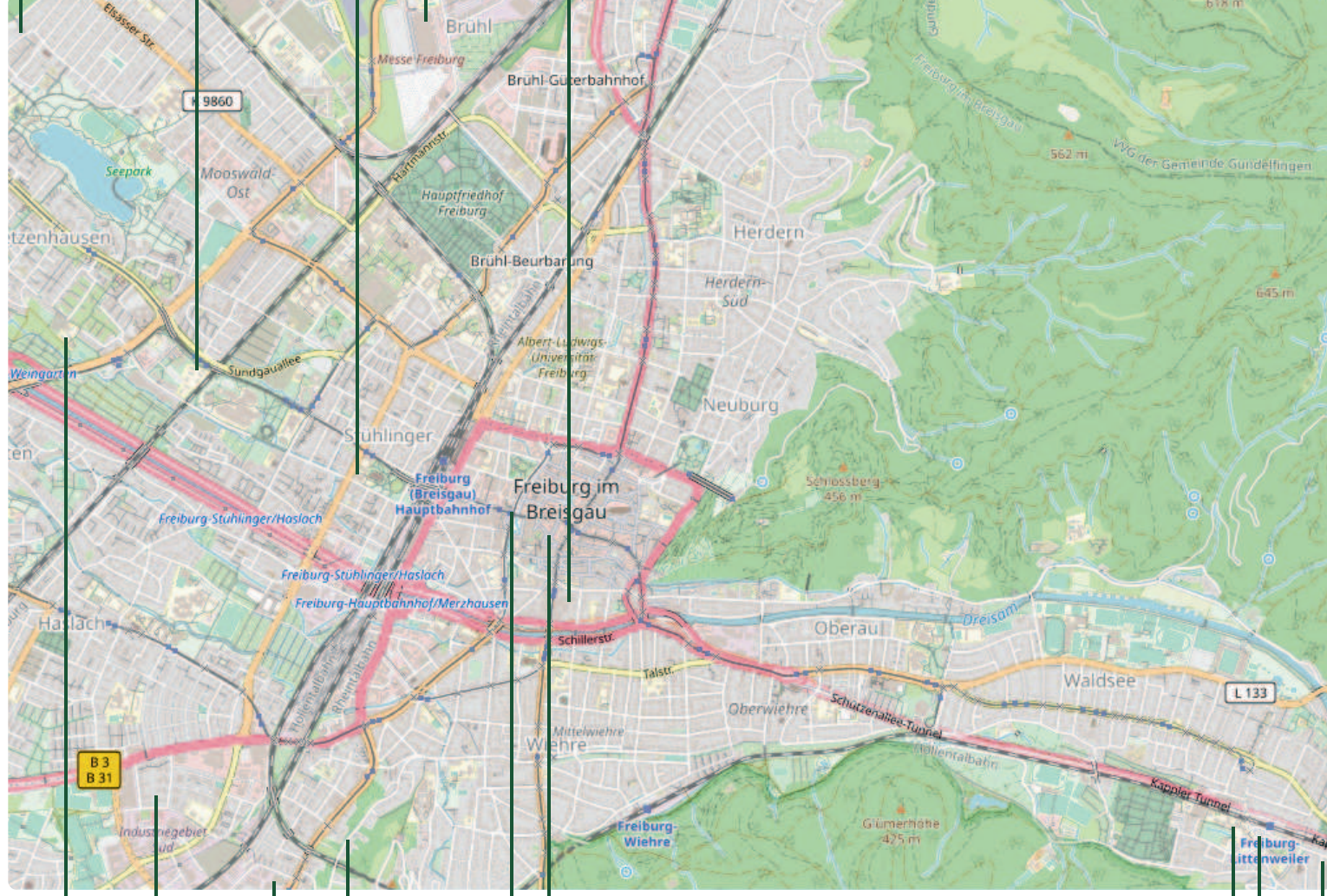
Chrischona-Gemeinde  
Kids-Camp

Bissierstraße  
Kids & Familiencafés

Hebelschule  
Mitternachtsfußball

Flugplatz  
Teenager Jungs

FEG  
Young Life Club



Quelle: © OpenStreetMap contributors  
Lizenz: <https://opendatacommons.org/licenses/odbl/1-0/>

**DAS SIND  
WIR**





# UNSER AKTUELLES TEAM

Stand Dezember 2024

## Florian Schulz

Vorsitzender  
Pre-Sales Consultant Lexware



## Micha Gohl

stellv. Vorsitzender  
Business Consultant Wirtschaftsingenieur B.A.

## Raphaela Kirschenbauer

Dock3 & Finanzbereichsleitung // 70% - 85%  
Soziale Arbeit B.A.



## Sebastian Riederle

Minijobber Finanzen  
Student Soziale Arbeit B.A.

## Rahel Stoll

Bereichsleitung Teenagerbereich Girls // 50%  
Soziale Arbeit M.A.



## Johannes Nussbacher

Bereichsleitung Teenagerbereich Jungs // 70 %  
Soziale Arbeit B.A. // Industriekaufmann  
beQ zertifizierter Erlebnispädagoge

## Severin Plewe

Minijob Teenagerbereich Jungs  
Unterstützung IT  
Student Informatik B.Sc.





## **Cynthia Beyhl**

Bereichsleitung Kinder seit September // 70%  
Erziehungswissenschaft B.A.  
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache / Ev.  
Theologie B.A.

## **Johanna Hermsen**

Bereichsleitung Kinderbereich bis September  
ab September Kinderbereich // 30% - 50%  
Kindheitspädagogik B.A.



## **Janina Ritter**

Minijobberin Kinderbereich  
Erziehungswissenschaften B.A.

## **Dorothee Kunz**

Bereichsleitung Elternbereich // 70%-80%  
Soziale Arbeit B.A.



## **Salome Witzemann**

Minijobberin Elternbereich  
Studentin Angewandte Theologie &  
Religionspädagogik B.A.

## **Selina Schöller**

Minijobberin Öffentlichkeitsarbeit  
Studentin Soziale Arbeit B.A.



# UNSERE STRUKTUR

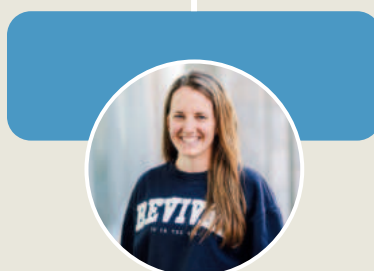
So sind wir organisiert



**Florian**  
VORSTAND



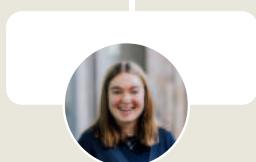
Raphaela  
Finanzbereich



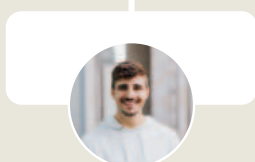
Dorothee  
Elternbereich



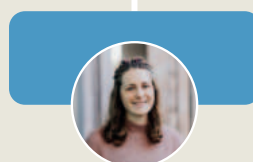
C  
k



Selina  
Öffentlichkeitsarbeit Minijob



Sebastian  
Finanzbereich Minijob



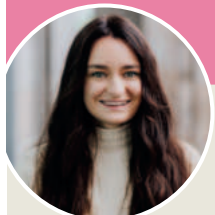
Salome  
Elternbereich Minijob



Johanna  
Kidsbereich



**Micha**  
VORSTAND



**Cynthia**  
Kidsbereich



**Janina**  
Kidsbereich Minijob



**Johannes**  
Teensbereich Boys



**Severin**  
Teensbereich Boys  
Minijob



**Rahel**  
Teensbereich Girls

# DANKESCHÖN

ein herzliches Danke an euch



Julia

Thomas



Chiara

Nadia



# KINDER- BEREICH



# IN ZAHLEN

**02**

Hauptamtliche  
Fachkräfte

**04**

Camptage

**06**

Stunden Programm  
in der Woche

**20**

teilnehmende Kinder  
ohne Fluchthintergrund im  
Programm pro Woche

**22**

ehrenamtlich Mitarbeitende  
im wöchentlichen Programm

**76**

teilnehmende Kinder  
mit Fluchthintergrund im  
Programm pro Woche

**112**

Programmangebote  
im Jahr

**672**

Stunden Programm  
im Jahr



“

„Stadtpiraten sind soo cool. Ohne euch  
machen wir nicht sowas Cooles!“

Ayleen\* 9 Jahre



# SCHWERPUNKTE

## FREUNDSCHAFT ERMÖGLICHEN

Zwischen Kindern mit Fluchthintergrund und gleichaltrigen Kindern ohne Fluchthintergrund finden Begegnungen beinahe ausschließlich in Zwangskontexten wie der Schule statt. Die Kinder bleiben in ihrem eigenen Kulturkreis und setzen sich nur oberflächlich mit anderen Kulturen auseinander. Dadurch entwickeln sich leicht Vorurteile und Stigmatisierungen. Dem wollen wir durch gemeinsam durchgeführte wöchentliche Programme in Kooperationen mit Jugendzentren oder Außerschulischen Betreuungen im Umkreis der jeweiligen Flüchtlingsunterkünfte entgegenwirken. So werden Kinder mit und ohne Fluchthintergrund in einem freiwilligen Rahmen zusammengebracht.

Zusammen sind wir den Helden auf der Spur. Kämpfen als Ninjas gemeinsamen gegen den bösen Lord Gamedon, folgen den abenteuerlichen Erlebnisparcours von Super Mario oder bereiten uns im Bootcamp mit Captain America auf unser Heldendasein vor.

Herkunft und Nationalität werden dabei unwichtig – im Vordergrund steht die gemeinsame Mission. Denn Spiel und Spaß verbindet und ganz nebenbei profitieren die Kinder von den daraus entstehenden Begegnungen. Diese Begegnungen erweitern den Horizont der Kinder. Sie helfen, Empathie und Toleranz zu entwickeln. Sie schaffen Verständnis und Respekt für andere Kulturen und helfen Vorurteile abzubauen. Wir sind uns sicher, dass diese Erfahrungen die Sichtweise der Kinder prägen und ein respektvolles Miteinander fördern.

## PERSÖNLICHKEITEN FÖRDERN

„Sag, was kannst du so richtig gut?“

Das will ich gerne von Ahmed\* wissen. Fragende Augen ... zuckende Schultern. Diese Reaktion ist leider kein Einzelfall. Informelle Bildung und Talentförderung kommt bei sozial benachteiligten Kindern nämlich häufig viel zu kurz. Und das hat massive Auswirkungen auf den Umgang mit alltäglichen Herausforderungen und auf den Erfolg formeller Lernprozesse. Doch wir sind überzeugt: Wenn Menschen in ihren Gaben und Fähigkeiten wachsen, dann setzt das in ihnen Kräfte frei, die ihnen helfen Herausforderungen verschiedener Lebensbereiche mutig zu meistern. Wir fördern deshalb Gaben und Talente

offensiv. Zum Beispiel bieten wir in unseren Ferienworkshops den Kindern an zahlreiche Möglichkeiten dazu, sich in ihren Gaben auszuprobieren und verborgene Talente zu entdecken. Ein großes Abschlussfest mit der Präsentation dessen, was in den Workshops erarbeitet wurde, bildet dabei jeweils den Abschluss unserer Camps. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie es die Kinder mit Stolz erfüllt, wenn sie ihren Familien ihr Können präsentieren und Anerkennung sowie positive Bestätigung dafür bekommen.

## SOZIALKOMPETENZ ENTWICKELN

Kinder mit Fluchthintergrund sind oft mit traumatischen Erfahrungen, sprachlichen Barrieren und kulturellen Unterschieden konfrontiert, die unter anderem ihre sozialen Fähigkeiten stark beeinflussen können. Oft fehlen einfach die richtigen Worte, es mangelt an Wissen über sozial adäquates Verhalten oder Situationen rufen Erinnerungen an frühere Erfahrungen wach und lösen impulsives Verhalten aus. Das stößt verständlicherweise auf Unverständnis, Ablehnung und Zurückweisung in der Gesellschaft. Die Förderung der Sozialkompetenz von Kindern mit Fluchthintergrund ist daher von entscheidender Bedeutung, um ihre Integration in ihr gesellschaftliches Umfeld zu unterstützen und ihnen die Bewältigung alltäglicher Herausforderungen zu erleichtern.

Insbesondere die Konflikte in unseren Programmen sehen wir dabei als Lernfeld für die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten der Kinder. Wir lassen Konflikte daher nicht einfach offen und unbearbeitet stehen, sondern begleiten die Kinder dabei, sich in den entsprechenden Situationen auszudrücken, ihre Bedürfnisse kundzutun und adäquate Lösungen für den Konflikt zu finden. Damit wir Konflikte sicher begleiten können, lassen wir uns zudem regelmäßig von Fachpersonal zum Thema Konfliktlösung schulen.

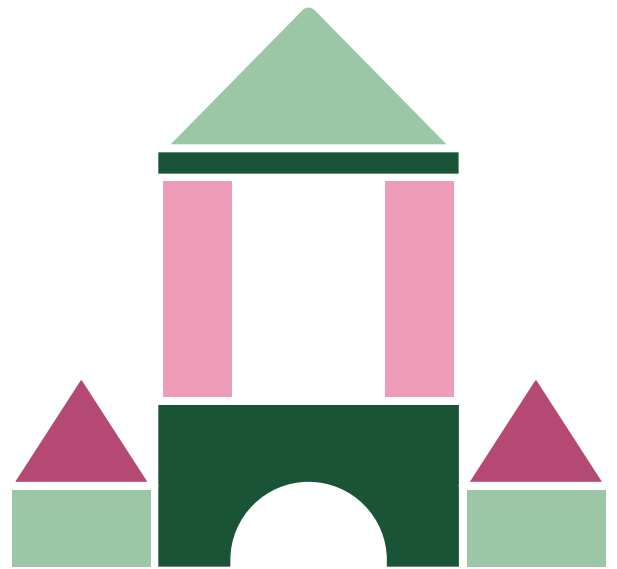
Außerdem werden wir von einer Konfliktmanagerin während unserer Freizeiten begleitet. Sie nimmt sich bewusst Zeit, mit den Kindern gemeinsam Konflikte aufzuarbeiten und sozial adäquate Verhaltensweisen zu entwickeln.



# DIE BAUSTEINE

## Unser Lösungsansatz

Das Fundament unserer Arbeit ist eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern mit Fluchthintergrund aufzubauen. Denn nur auf dieser Basis sind wir in der Lage, die Kinder durch unsere vielfältigen Angebote zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten. Unser niederschwelliges und leicht zugängliches Angebot basiert dabei auf den beiden Bausteinen „Gruppenangebote“ sowie „Ferienfreizeiten“.



## GRUPPENANGEBOTE

Wöchentlich finden in drei Freiburger Stadtteilen Gruppenangebote statt. Hier spielen wir miteinander, kochen, basteln und haben ganz viel Spaß.

Dieses Jahr waren wir insbesondere „den Helden auf der Spur“ und erforschten interaktiv ihre herausragenden heldenhaften Eigenschaften. Unter anderem haben wir uns in einem Erlebnisparcour abenteuerlustig wie Super Mario gezeigt, wir haben als kämpferische Ninjas den bösen Lord Gamerdon in die Flucht geschlagen und haben in einem Bootcamp unsere sportlichen Fähigkeiten an denen von Captain America gemessen.

Dabei achten wir stets darauf, in unserem Programm neben Spiel und Spaß immer auch die sprachliche,

kognitive und soziale Entwicklung der Kinder zu fördern. Auch Spiel und Spaß waren ein bewusst gewähltes Mittel, um unsere Kinder mit Fluchthintergrund mit Kindern ohne Fluchthintergrund zusammen zu bringen und Freundschaften zwischen ihnen zu stiften. Dazu sind wir Kooperationen mit dem Jugendzentrum JuKs in Vauban sowie der außerschulischen Betreuung der Anne Frank Schule in Betzenhausen eingegangen. Es war fantastisch zu beobachten, auf welche einfache Art und Weise Spiel und Spaß über Herkunft und soziale Schicht hinweg verbindet. Wie sprachliche Barrieren durchbrochen und sämtliche Vorurteile, Berührungängste und sozialer Status zur absoluten Nebensächlichlichkeit werden.

## FERIENFREIZEITEN

Die Kinder an den Unterkünften sind in vielen Fällen sich selbst überlassen. Zudem können die Familien aus finanziellen Gründen meist nicht mit ihren Kindern in den Urlaub fahren oder sich teure Ferienfreizeiten leisten. Es fehlt den Kindern daher insbesondere in den Ferien an kindgerechten Spiel- und Betreuungsangeboten.

Die Ferienfreizeiten sind daher neben unseren wöchentlichen Gruppenangeboten ein weiteres bedeutsames Element in unserer Arbeit.

In diesem Jahr konnten wir in den Sommerferien eine viertägige Ferienfreizeit mit einem vielfältigen Programm für insgesamt 76 Kinder verwirklichen. Die Ferienfreizeit stand unter dem Motto „Kinder werden zu Fotohelden“.

Die Kinder wurden dabei spielerisch in die Fotografie und den Umgang mit Fotoapparaten eingeführt. Sie erprobten das Fotografieren in verschiedenen Workshops und setzten die neu erworbenen Fähigkeiten in einem kleinen Fotoprojekt um. Am Ende des Camps konnten die Kinder ihren Eltern bei einem kleinen Abschlussfest die entstandenen Fotoprojekte präsentieren. Es war schön zu sehen, wie das mit Stolz erfüllte.

# SOMMERCAMP

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die den größten Unterschied ausmachen. So war es auch auf unserem diesjährigen Kids-Sommercamp. Der erste Tag verlief für die Kinder wie auch für uns Mitarbeitende schwierig. Am Ende mussten wir mehrere rote Karten verteilen. Nach zwei Verwarnungen (gelben Karten) folgt eine rote Karte, die zur Konsequenz hat, dass das Kind am nächsten Tag nicht am Programm teilnehmen darf. Rote Karten zu verteilen ist nie leicht, weder für uns noch für die Kinder, besonders weil wir das Programm mit so viel Herzblut für sie vorbereiten. Doch neben den gelben und roten Karten gibt es auch die grüne Karte – und diese stand im Mittelpunkt eines besonderen Moments.

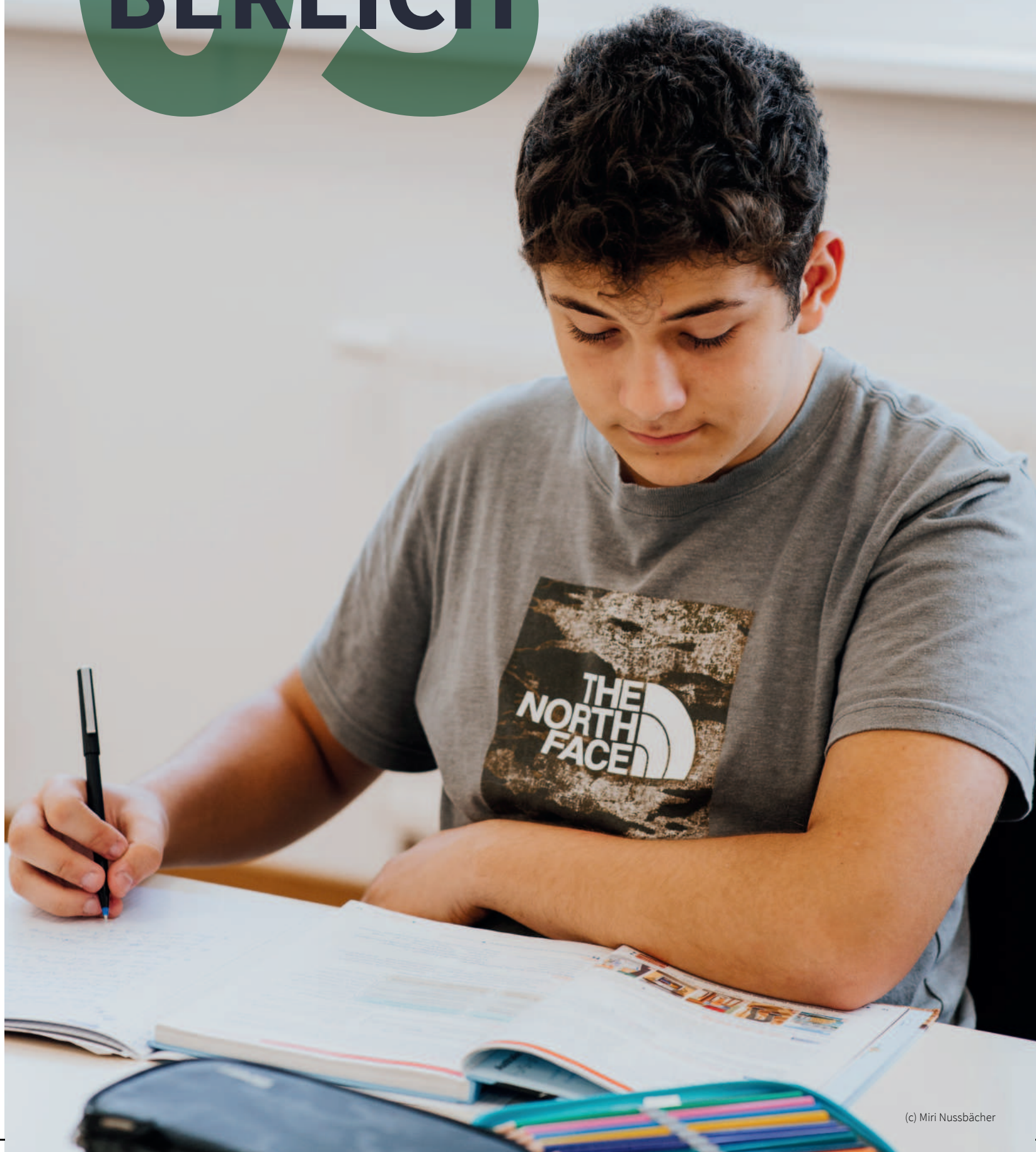
Am zweiten Tag war ich im Bastelraum eingeteilt. Da es sehr warm war, bastelten wir mit den Kindern bunte Fächer. Alle hatten Freude daran, bis Mohammed plötzlich anfang zu weinen und den Raum verließ. Ich folgte ihm und erfuhr, dass ein anderes Kind sein gefaltetes Papier für den Fächer genommen hatte und er nun keines mehr hatte, um seinen fertigzustellen. Schnell sammelten sich ein paar andere Kinder um uns, um zu verstehen, was passiert war. Da trat ein Mädchen aus dem Bastelraum vor und bot Mohammed ihr eigenes Papier an. Es hatte genau die Farben, die er sich ausgesucht hatte. Mohammed strahlte über das ganze Gesicht und die Situation war gerettet.

Doch das war noch nicht das Ende dieser kleinen Geschichte. Um die Freundlichkeit des Mädchens zu würdigen, gab ich ihr eine grüne Karte. Dies ist unsere Art, besondere Gesten zu belohnen. Diese grüne Karte hat keinen materiellen Wert, aber die Freude des Mädchens war überwältigend. Sie sprang auf und rief begeistert: „Ich habe eine grüne Karte! Das ist meine erste grüne Karte!“ Dann lief sie durch das ganze Camp, um allen davon zu erzählen. Selbst beim Mittagessen strahlte sie vor Stolz und erzählte jedem, was sie erreicht hatte.

Solche Momente machen den Unterschied im Alltag unseres Kids-Programms aus. Es gibt Tage, die herausfordernd sind, doch dann gibt es diese Augenblicke, die uns daran erinnern, weshalb wir das tun. Es geht darum, den Kindern zu zeigen, dass sie gewollt, begabt und geliebt sind – und dass sie selbst fähig sind, diese Wertschätzung an andere weiterzugeben. Wie schön es ist, das auch mal zu erleben.



# TEENAGER- BEREICH



# IN ZAHLEN

**07**

Angebote mit  
Kooperations-  
partnern

**10**

Teilnehmende bei  
GraffitiProjekt

**12**

Ausflüge mit den  
Girls

**34**

Mitternachtsfußball-  
Nächte

**65**

Teilnehmende bei  
3 Camps

**192**

Nachhilfestunden für  
30 Jugendliche

**300**

Einzeltreffen

**672**

Stunden Programm  
im Jahr





Die Jugend ist eine Lebensphase voller Fragen und Herausforderungen. Ein Begriff steht dabei besonders im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung. Wer bin ich? Was kann ich? Was bin ich wert? Dies sind essenzielle Fragen, mit denen sich Jugendliche auseinandersetzen. Diese Fragen werden jedoch noch komplexer, wenn Fluchterfahrungen und die damit einhergehende Entwurzelung von der eigenen Herkunft hinzukommen.

Unsere Jugendlichen bewegen sich oft in einem Spannungsfeld zwischen zwei Kulturen: der Kultur, die sie von ihrem Zuhause oder ihrer Heimat kennen, und der Kultur, die sie in der Schule oder in unseren Angeboten erleben. Dieser Dualismus macht die Identitätsbildung zu einer noch anspruchsvolleren Aufgabe.

Wir sehen die Jugendzeit jedoch nicht als ein Problem, sondern als eine wertvolle Chance. Sie bietet uns die Möglichkeit, junge Menschen auf ihrem Weg positiv zu begleiten und zu prägen.

Beziehungen spielen dabei eine zentrale Rolle: Nicht nur möchten wir eine vertrauensvolle Bindung zu den Jugendlichen aufbauen, sondern wir schaffen auch Räume, in denen sie Anschluss an ihre Peergroup finden und gesunde, tragfähige Beziehungen aufbauen können.

Damit sie ein stabiles Selbstwertgefühl entwickeln, fördern wir bewusst positive Selbstwirksamkeitserfahrungen. Indem wir Erlebnisse schaffen, in denen die Jugendlichen ihre Fähigkeiten entdecken und einsetzen können, unterstützen wir sie dabei, Vertrauen in sich selbst zu gewinnen.

Denn wir glauben an das Potenzial in jedem jungen Menschen und wünschen uns, dass alle Jugendlichen spüren, dass sie gewollt, begabt und geliebt sind. Gemeinsam gestalten wir einen Raum, der Perspektiven eröffnet, Selbstvertrauen stärkt und neue Chancen erlebbar macht.

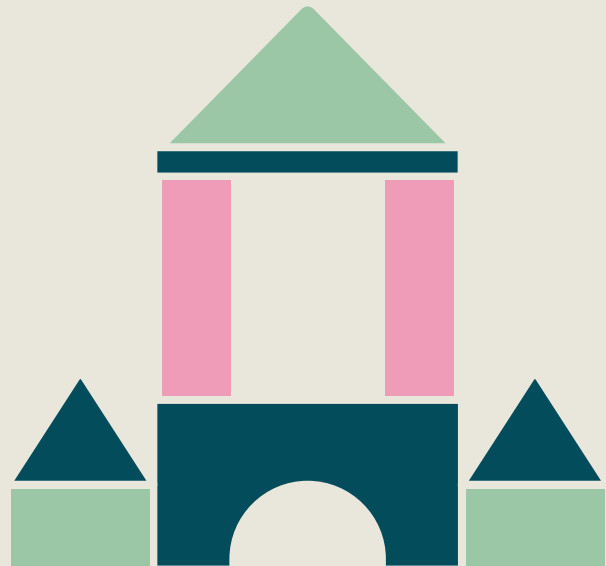


# DIE BAUSTEINE

## Unser Lösungsansatz

### GRUPPENANGEBOTE

Einmal wöchentlich finden geschlechterspezifische Gruppenangebote statt. Hier wird gemeinsam gekocht, gespielt, Ausflüge gemacht, Filme geschaut oder manchmal auch einfach nur geredet. Ergänzend dazu gibt es Sportangebote wie Mädchensportprogramme oder das „Mitternachtsfußball“ für Jugendliche ab 16 Jahren. Die Teenager haben Mitarbeitende als feste Ansprechpartner, die auch unter der Woche für sie zur Verfügung stehen.



### FERIENFREIZEITEN

Es finden jährlich mindestens zwei Ferienfreizeiten, in den Pfingst- und Herbstferien, statt. Dabei steht der Gemeinschaftsaspekt als oberstes Ziel im Vordergrund. Die Jugendlichen sollen lernen in einem respektvollen Umgang miteinander Spaß zu haben und über Unterschiedlichkeiten hinwegsehen zu können. Sozialkompetenz-vermittlung, Identitätsbildung und Freude an der Bewegung sind stets integrierte Themen. Nach Möglichkeit und Kapazität finden auch Freizeiten in den Sommerferien, in Kooperation mit anderen Trägern, statt.

Den Dreh- und Angelpunkt einer langfristigen und wirkungsvollen Stärkung geflüchteter Teenager sehen wir in deren persönlichen Begleitung und einer zuverlässigen Beziehungsarbeit. Um einen sicheren, vertrauensvollen Rahmen zu schaffen, wird in geschlechterspezifischen Gruppen gearbeitet. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden der verschiedenen Angebote erfahren durch pädagogisch qualifiziertes Personal entsprechende Anleitung und Betreuung. Das Unterstützungsangebot besteht aus den Bausteinen: Gruppenangebote, Einzelhilfe, Nachhilfe/Berufsorientierung und Ferienfreizeiten.

### EINZELHILFE

Die Teenager haben feste Ansprechpartner / Ansprechpartnerinnen für Fragen administrativer Art, Amtsangelegenheiten und Notsituationen. Es werden hierbei auch gemeinsame Gespräche mit den Eltern, der Schule und anderen Institutionen geführt. Wenn die Notwendigkeit besteht, beispielsweise Leistungen durch das Jugendamt zu erhalten, werden die Eltern bei der Beantragung von Hilfen unterstützt. Auch in Notsituationen sind Mitarbeitende oftmals die erste Bezugsperson.

### NACHHILFE

Die Teenager erhalten Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe und Grundlagenvermittlung. Das Angebot „Dock3“ ist ein offenes, wöchentliches Angebot an zwei Nachmittagen pro Woche. Effektive Ergänzung schaffen mehrtägige Lern-Camps mit intensiv betreutem Lernen in Kombination mit Teamaktivitäten. Außerdem finden Gespräche und Projekte zum Thema Berufsorientierung statt, um Orientierung und Perspektive zu schaffen. Das heißt Hilfe bei der Berufswahl, Bewerbungstraining und weiteres.

# TEENSBOYS

Der Begriff Beziehung ist das A und O, wenn es darum geht, eine erfolgreiche und nachhaltige Arbeit mit Jugendlichen aufzubauen. Genau dieses Prinzip bildet das Herzstück und Leitmotiv des Jungs-Teens-Programms. Hier werden Beziehungen nicht nur durch Worte, sondern durch gezielte Aktionen und vielfältige Angebote lebendig gestaltet.

Ein besonderer Fokus liegt auf niederschweligen Aktivitäten, die die Jugendlichen dort abholen, wo sie stehen. So war es im Sommer beispielsweise keine Seltenheit, sich am See zu treffen, gemeinsam schwimmen zu gehen und dabei in lockerer Atmosphäre miteinander in Kontakt zu kommen. Doch ebenso wichtig ist es, die Lebenswelten der Jugendlichen zu verstehen und aktiv in ihre Lebensrealität einzutauchen. Aus diesem Grund wurde viel Zeit und Energie in Besuche bei den Jugendlichen zu Hause investiert – eine Geste, die Nähe und echtes Interesse vermittelt.

Ein konstantes und sehr geschätztes Angebot im Jungsbereich ist das "Mitternachtsfußball". Diese Veranstaltung findet derzeit etwa alle zwei Wochen statt und bietet

den Jugendlichen die Möglichkeit, sich sportlich auszupeinern, Kontakte zu knüpfen und in einer wertschätzenden Atmosphäre gemeinsam Zeit zu verbringen. Das Ziel ist es, das Mitternachtsfußball zu einem wöchentlichen Termin zu machen, doch dies stellt eine Herausforderung dar, da die späte Uhrzeit viele Ehrenamtliche vor organisatorische und persönliche Hürden stellt.

Aber es gab dieses Jahr auch einen besonderen Umbruch: Viele der Jungs, die bislang am Kinderprogramm teilgenommen haben, sind nun im Teenageralter und auf der Suche nach Anschluss bei den Älteren. Um diesem Wechsel gerecht zu werden und ihnen einen sanften Übergang zu bieten, wurde ein neues wöchentliches Programm gestartet, mit dem Ziel sie langfristig in die Gemeinschaft von Dock3 zu integrieren.

All diese Angebote und Initiativen zeigen, wie wichtig es ist, Beziehungen als Grundlage der Jugendarbeit zu begreifen und gezielt zu fördern – nicht nur als Begegnungen, sondern als wertvolle, lebendige Bindungen, die Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen.



# TEENSGIRLS

Vertrauen, Respekt und Verständnis sind die wesentlichen Säulen unserer Arbeit mit Teenager-Mädchen. Vertrauen wird durch kontinuierliche Zeit und Aufmerksamkeit aufgebaut, was besonders wichtig für Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen ist. Respekt bedeutet für uns, die kulturellen Unterschiede und individuellen Erlebnisse der Jugendlichen zu schätzen. Verständnis erfordert, sich in ihre Perspektive zu versetzen und ihre Bedürfnisse sowie Ängste nachzuvollziehen.

Unser Angebot für die Stadtpiraten Girls (12-18 Jahre) umfasst regelmäßige Einzeltreffen und monatliche Ausflüge. Diese regelmäßigen Aktivitäten fördern nicht nur den Aufbau stabiler Beziehungen, sondern stärken auch die Integration in den Sozialraum und unterstützen die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden. Um langjährige Teilnehmerinnen weiterhin zu begleiten, gibt es seit ein paar Jahren das Girlsprogramm für Mädchen ab 16 Jahren, das zusätzlich monatlich stattfindet.



**„Stadtpiraten ist wie Zuhause, keiner hat dich gejudget. Es war egal ob, man Gucci oder Prada getragen hat. Wir sind alle von da. Wir hatten alle einfach Spaß. Da war kein Rassismus eine Rolle. Die Mitarbeiter waren alle da, auch gegen ohne Geld. Und einfach Respekt. Selbst meine Mutter sagt das.“**

**Ayleen\* 18 Jahre**



# YOUNG LIFE CAMP

Obwohl ich jetzt seit 7 Jahren bei den Teens mitarbeite und wir seit mittlerweile 4 Jahren jährlich eine Gruppe der Mädchen und ein paar Mitarbeiterinnen auf das Young Life Camp schicken, war ich dieses Jahr das erste Mal selbst mit dabei. Ich muss ehrlich sagen, dass es mir auch ein bisschen gelegen kam, bisher in den Sommerferien durch Unipraktika verhindert gewesen zu sein. Ich hatte nämlich immer ein wenig Bauchweh, wenn ich an ein typisch amerikanisch gehyptes und ganz offensichtlich evangelistisches Campkonzept dachte. Wie das unsere oft muslimisch geprägten und pubertär manchmal etwas trügen und skeptischen Mädels wohl aufnehmen würden? Ob das wirklich so zusammenpasst? Ob wir die Mädels in ihrem schon bestehenden kulturellen Zwiespalt damit nicht überstrapazieren?

In meinem letzten Mitarbeiterjahr hatte ich zufälligerweise keine Uni-Ausrede mehr und vielleicht wollte ich mich ja auch doch der ultimativen Stadtpiraten-Herausforderung stellen: die Teens zu sehen, ihnen zu begegnen, wo sie sind, und sie mit allem, was sie mitbringen zu respektieren. Gleichzeitig auch in den christlichen Werten unseres Vereins und meinem persönlichen Glauben an Jesus Christus authentisch zu sein.

Rückblickend muss ich sagen: Ich war geflasht. Das YoungLife-Jugendarbeitskonzept, das auf eine spannende und revolutionäre Geschichte zurückblickt, schafft es, auf seinen Camps und inspirierend auch in der lokalen Beziehungsarbeit einen Rahmen zu schaffen, in dem bedingungslose Liebe ganz hautnah erfahrbar wird. Es ist ein Rahmen, der ganz neue Perspektiven auf tut, ohne zu drängen. Gleichzeitig setzt es auch Grenzen, die Schutz und Halt bieten können. Es geht darum, den Teens die Möglichkeit zu geben, ihr eigenes Leben in grundlegenden Punkten zu reflektieren. Auch dürfen sie überlegen, was sie von den Geschichten über Jesus halten, die sie täglich von der Bühne zu hören bekommen. In regelmäßigen Kleingruppenzeiten konnten wir Mitarbeiter mit diesem offenen, fragenden Ansatz jedem Mädchen individuell gerecht werden. Seien es jesidische, muslimische, zum Islam konvertierte, russisch orthodoxe, afrikanisch-christliche oder den Drusen angehörige Mädchen. Ja, so multireligiös ist die Arbeit, die wir machen. Wo, wenn nicht hier, entsteht wahrhaftiger interreligiöser Dialog?

Genauso wie interkultureller, intersektionaler und auch einfach ganz persönlicher Dialog - die Kleingruppenzeiten waren geprägt von einem wilden Hin und Her an Themen, hitzigen und ehrlichen Emotionen, aber auch einer unglaublichen Tiefe, die ein ganz großes Vertrauen voraussetzt. Dass ich als Mitarbeiterin die ganze Woche, jeden Tag von morgens bis abends und nachts (man schläft mit seinen Teens im selben Zimmer) mit meinen 5 Mädels verbracht habe, ohne mich ansatzweise um irgendein Programm kümmern zu müssen, hat dieses Vertrauen erst möglich gemacht. Es verlangt einem als Mitarbeiter natürlich auch manches ab (zum Beispiel geruchsresistent zu sein gegen penetranten Teenie-Schweiß und die vielen unterschiedlichen Deo und Parfumerüche, die das ganze nur bedingt besser machen). Aber das Vertrauen und die ehrlichen und lebensverändernden Gespräche, die erst durch diese ganz enge alltägliche Beziehung möglich werden, sind es allemal wert und haben mich wiederholt zu Tränen gerührt. Ein Beispiel: An einem Nachmittag führte eine ganz banale Frage zu einem einstündigen Spaziergang in sich wiederholenden Runden über das Campgelände. In diesem Spaziergang schüttete mir ein sonst sehr reserviertes Mädchen ihr Herz aus. Über Freundschaften, die in die Brüche gingen, über die enge aber problematische Beziehung zur Mutter und über ihre kleine Schwester, die auch mit auf dem Camp und in unserem Zimmer war. Sie machte sich Sorgen um so vieles, insbesondere um den schlechten Umgang ihrer Schwester mit anderen Kids aus der Schule. Für ihr Glaubensleben, das kulturell eine hohe christliche Moralvorstellung und harsches Urteilen über andere mit sich bringt, waren die bedingungslose Liebe und Barmherzigkeit Jesu für andere und für sie selbst eine ganz neue persönliche Erkenntnis und wichtige Herausforderung auf dem Camp. Von ihrer Schwester, für die sie oft vor der Mutter geradestehen muss, fühlte sie sich allerdings so ausgenutzt und ungerecht behandelt, dass ihr eine Versöhnung unmöglich erschien. Kein Danke, keine Entschuldigung und das über lange Zeit. Diese fehlende Einsicht der Schwester verletzte sie so tief, dass sie sich selbst nicht auf eine Versöhnung einlassen konnte, solange sie keine ernst gemeinte Entschuldigung von der Schwester erhielt. Die Beziehung zwischen den beiden war zu ihrem großen Bedauern seit einer ganzen Weile wie eingefroren.

Ich nahm das Ganze mit ins Gebet und grübelte, was diese festgefahrene Situation zwischen den beiden lösen könnte, ohne das Vertrauen des Mädchens zu missbrauchen. Ein Grübeln war umsonst, ich hatte es an Gott abgegeben und er tat sein Übriges. Der letzte Abend, der dazu diente, die geistlichen Inhalte der Woche in einem Stations-Spaziergang zu rekapitulieren, endete am Lagerfeuer. In dieser nachdenklichen und vulnerablen Stimmung setzte sich die kleine Schwester sichtlich aufgelöst neben mich. Die Woche selbst hatte in ihr manches angestoßen. Sie habe erkannt, wie viel Mist sie in letzter Zeit gebaut habe und andere, vor allem ihre Schwester und ihre Mutter, die Konsequenzen dafür trugen. Es tue ihr leid und sie schäme sich, wüsste aber auch nicht, was sie jetzt machen sollte.

Nachdem ich ihr die Vergebung Gottes zusprechen konnte (wie unglaublich ist das eigentlich?!) ermutigte ich sie sachte, dass es jetzt auch dran wäre, aus dieser Erkenntnis die richtigen Konsequenzen zu ziehen - ihr Verhalten zu ändern und sich aufrichtig bei ihrer Mutter und ihrer Schwester zu entschuldigen. Ob das tatsächlich passiert ist und ob die Beziehung der beiden wieder auf dem Weg der Genesung ist, weiß ich leider nicht. Mit dem Wegfall der engen alltäglichen Beziehung als Basis des Vertrauens wird es wieder schwieriger, wirklich tief zu den beiden durchzudringen. Aber ich vertraue fest darauf, dass Gott sie weiter in diesem Prozess begleitet. Und dass auf dem YoungLife Camp Erfahrungen und Erkenntnisse gemacht werden, die das Leben tiefgreifend verändern können.



# DOCK3 -

## Teens lernen für's Leben

in Kooperation  
mit **dreisam** <sup>3</sup>  
Evangelische Gemeinde  
mitten in Freiburg

Dock3 soll wachsen. Das stand bereits letztes Jahr fest. Denn die Nachfrage nach Lernförderung bei den Jugendlichen aus bildungsfernen Familien ist seit Gründung des Projekts während der Coronapandemie 2020 ständig gewachsen.

Unsere Teilnehmenden brauchen regelmäßige und andauernde Unterstützung, damit sie einen Schulabschluss und den Einstieg in die Arbeitswelt schaffen. Damit dies gelingt, haben wir das Ziel, konzeptionell nicht stehen zu bleiben, auch 2024 weiterverfolgt.

Demzufolge haben wir in diesem Jahr viele Gespräche mit Personen aus Freiburg geführt, die Zugang zu Räumlichkeiten haben - mit dem Ergebnis, dass wir zum Oktober 2024 zusätzliche Räume in der Dreisamstraße 3, unserem aktuellen Standort für Dock3, bekommen haben. Diese Räume sind zum einen kleine Büros, die sich perfekt als ruhige Lernräume anbieten. Zum anderen gibt es einen Gruppenraum, der sich als Aufenthaltsraum zum Spielen und Relaxen nach der Lernzeit anbietet. Das bedeutet, dass wir im September die neuen Räume gemeinsam mit den Jugendlichen gestalten haben, um sie unseren Bedürfnissen anzupassen.

Neben der Raumerweiterung sind wir mit einem zusätzlichen Nachmittag in der Woche dem Bedarf der Jugendlichen begegnet. Das bedeutet, dass wir seit Oktober 2024 mehr Räume und mehr zeitliche Kapazitäten haben. Die Jugendlichen können nun Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagnachmittag in die Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde dreisam3, unser Kooperationspartner, kommen. Dort bekommen sie zu Beginn ein gesundes Mittagessen vom Bio-Catering Wöhrle (Vielen Dank für das leckere Essen jede Woche!), zugleich gibt es Zeit zum persönlichen Austausch.

Anschließend wird mit zwei Schätzfragen in die Lernzeit übergeleitet. Da wir nun viel Platz haben, verteilen sich die Jugendlichen mit ihren Lernpaten im ganzen Gebäude und jeder kann seinen Anliegen entsprechend lernen. Im Anschluss gibt es das Angebot gemeinsam zu spielen, rauszugehen oder auch mal einen Workshop oder einen thematischen Input zu besuchen.

Das Feedback der Teilnehmenden ist sehr ermutigend für uns. Sie berichten, dass ihre Schulnoten sich verbessert haben, sie neue Freuden gefunden haben und teilweise neue Lernstrategien erlernt haben. Deshalb werden wir auch im kommenden Jahr danach streben, das Lernförderprogramm Dock3 weiterzuentwickeln, um ein passgenaues Angebot zu gestalten.

## FÜR MEHR EINBLICKE



Scanne den QR-Code!



„Ich bin sooo froh, dass es Dock3 gibt!  
Dadurch haben sich meine Noten in  
Deutsch und Mathe so viel verbessert!“

Sana\* 16 Jahre



„Wallah mein Kopf ist zu, einfach  
geschlossen jetzt, (...) aber mit dir  
macht richtig Spaß.“

Adil\* 18 Jahre



Fotos: (c) Miri Nussbächer



**ELTERN-  
BEREICH**

# IN ZAHLEN

**08**

Familienaktionen

**20**

MamaConnect-Treffen

**04**

Stunden wöchentliches  
Programm

**23**

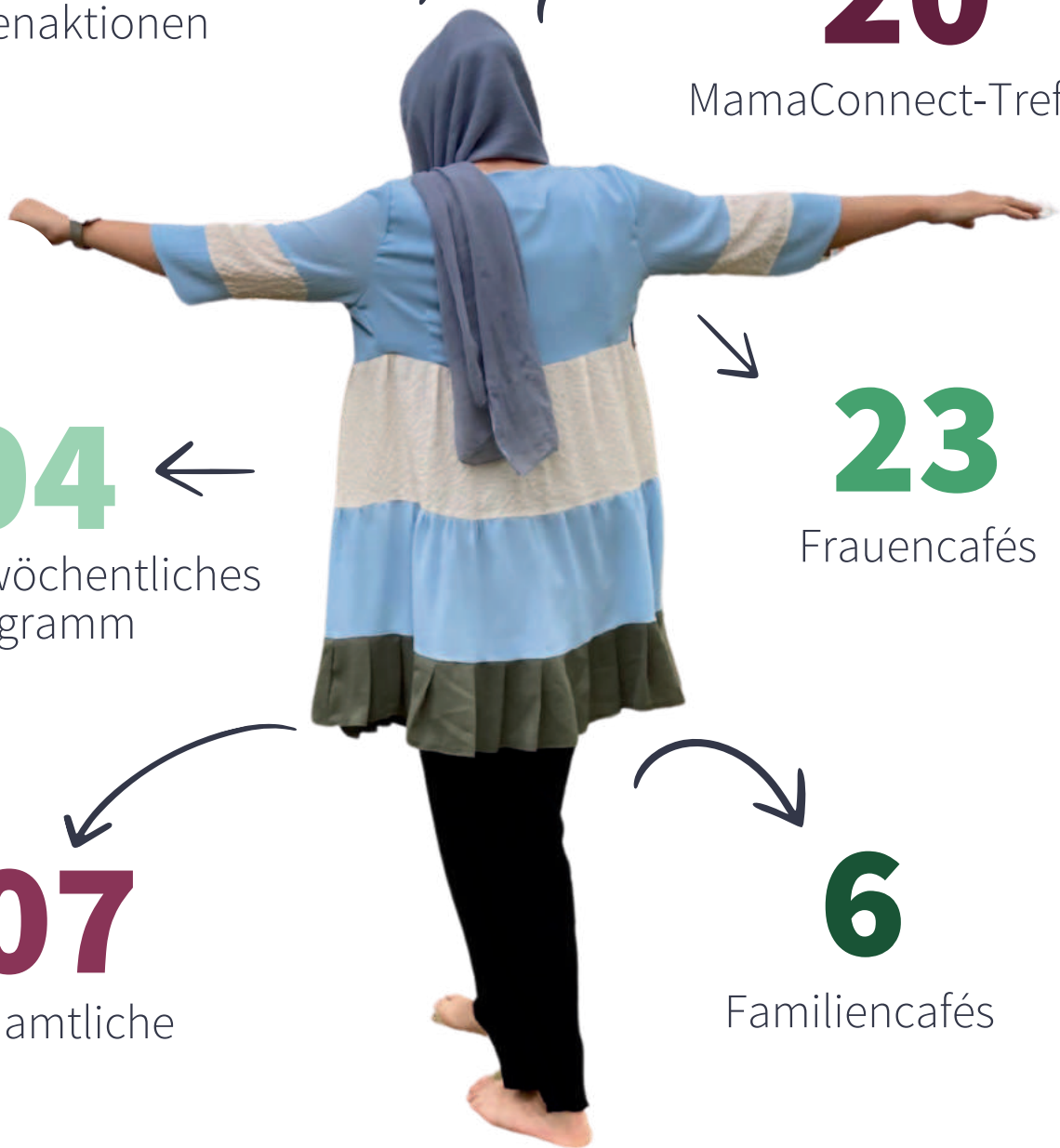
Frauencafés

**07**

Ehrenamtliche

**6**

Familiencafés





**„Mein Deutschniveau hat sich durch die Angebote von Stadtpiraten verbessert und der Wunsch, in Deutschland zu bleiben und zu leben, ist stärker geworden“**

**Teilnehmerin MamaConnect, 31 Jahre**

Geflüchtete Eltern stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die ihre Fähigkeit zur Erziehung und Integration in die Gesellschaft beeinträchtigen können. Sie benötigen Unterstützung in der Alltagsorientierung, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Außerdem benötigen sie Hilfe, um ihre Erziehungskompetenz zu stärken und ihre Kinder in einem gesunden Umfeld zu fördern. Besonders wichtig ist die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung, die durch Stress und Belastungen oft gefährdet ist. Zudem haben viele Eltern Schwierigkeiten, ihre Rolle in der Aufnahmegesellschaft zu finden, insbesondere aufgrund kultureller Unterschiede und fehlender Sprachkenntnisse. Diese Bedürfnisse lassen sich am besten durch Beziehungsarbeit angehen. Indem vertrauensvolle, stabile Beziehungen aufgebaut werden, können Eltern emotional gestützt und praktisch gefördert werden. Dies kann durch die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Paten, den Austausch in Gruppenangeboten oder geschlechterspezifische Angebote geschehen.

Aus diesem Grund haben wir im Frühjahr 2024 den „Familienbereich“ in „Elternbereich“ umbenannt, um unseren Fokus verstärkt auf die Eltern zu legen und tiefere Beziehungen zu bauen. Diese Neuausrichtung ermöglicht es uns, gezielter auf die Bedürfnisse und Anliegen der Eltern einzugehen, während wir gleichzeitig die gesamte Familie im Blick behalten.

Durch die enge Verbindung zu den anderen Bereichen, den Angeboten für Teens und Kids, schaffen wir eine ganzheitliche Perspektive, die das Wohl der gesamten Familie in den Mittelpunkt stellt. Durch diese Kooperation können wir sicherstellen, dass Eltern, Kinder und Jugendliche gemeinsam von unseren Programmen profitieren und sich in einem unterstützenden Umfeld entfalten können.





# DIE BAUSTEINE

## Unser Lösungsansatz



Unsere regelmäßigen Gruppenangebote bieten vor allem Müttern die Möglichkeit, ihre Erziehungskompetenz zu stärken, ihre Alltagsorientierung zu verbessern und sich mit anderen Familien auszutauschen. Diese Treffen fördern das Vertrauen und bieten praktische Unterstützung in der Erziehung. Zusätzlich bieten wir Familienangebote an, bei denen Eltern gemeinsam mit ihren Kindern erlebte Momente teilen, die die Eltern-Kind-Bindung stärken.

Zusätzlich helfen diese den Eltern, neue, positive Erfahrungen zu sammeln und ihre Erziehungskompetenz weiterzuentwickeln. In all unseren Angeboten fließen regelmäßig Bildungsangebote von externen Kooperationspartnern ein, die den Eltern zusätzliches Wissen und Unterstützung bieten, um ihre Integration und persönliche Entwicklung zu fördern.

## GRUPPENANGEBOTE

Frauencafé MamaConnect (14-tägig): In den Landeserstaufnahmestellen (LEA) stehen geflüchtete Frauen oft vor besonderen Herausforderungen wie sprachlichen Barrieren, sozialer Isolation und der Bewältigung von Traumata.

Unsere Frauencafés in der LEA Freiburg bieten diesen Frauen einen geschützten Raum für Austausch und Unterstützung.

Die Treffen werden regelmäßig von Frauen aus verschiedenen Ländern mitgestaltet und helfen, das Selbstbewusstsein zu stärken,

soziale Kontakte zu knüpfen und das Ankommen in einem neuen Land positiv zu gestalten.

MamaConnect (wöchentlich) unterstützt geflüchtete Mütter dabei, sich zu vernetzen, ihre Erziehungskompetenz zu stärken und ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern. Mit der Hilfe von Ehrenamtlichen und durch Bildungsangebote zu erzieherischen Themen, Sprachförderung und lokalen Integrationsmöglichkeiten schaffen wir ein starkes, unterstützendes Netzwerk für die Mütter.



# FAMILIENANGEBOTE

## teilweise in Kooperation mit dem Kinder-, Teensbereich

Aktionen und Ausflüge in den Ferien (6-8x /Jahr) bieten den Familien eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Diese Aktivitäten fördern das Miteinander und ermöglichen es, die Umgebung besser kennenzulernen, Das wiederum trägt zur Integration bei und stärkt die Familien.

Familiencafés (6x /Jahr) bieten einen niederschweligen Treffpunkt für Familien, an dem sie in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen, sich gegenseitig unterstützen und in lockerer Runde neue Kontakte knüpfen können.

## ALLTAGSBEGLEITUNG

Alltagsbegleitung für Eltern: bietet eine kontinuierliche, individuelle Unterstützung im Alltag. Ehrenamtliche begleiten die Eltern im 1-zu-1 sowohl bei alltäglichen Aufgaben wie dem gemeinsamen Kochen, den Ausflügen in die Umgebung oder Erziehungsfragen, als auch bei praktischen Anliegen wie der Schul- und Kitaintegration ihrer Kinder. Ziel ist es, den Eltern in ihrem täglichen Leben zu helfen und sie in ihrer Orientierung und Integration in der Aufnahmegesellschaft zu stärken.

## AUSBLICK

Für die Zukunft wünschen wir uns, auch eine geschlechterspezifische Gruppe für Väter zu etablieren zu können, in der Themen behandelt werden, die sie persönlich ansprechen und ihre Rolle als Väter stärken. Dabei möchten wir den Vätern die Möglichkeit bieten, sich mit ehrenamtlichen männlichen Ansprechpartnern auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu gestalten, die ihren Interessen und Bedürfnissen als Männer gerecht werden (wie z.B. einen Besuch im Fußballstadion).



**„Ohne Stadtpiraten wäre die Unterstützung deutlich geringer, es gäbe weniger Vielfalt und weniger Angebote für die Bewohnerinnen der LEA sowie eine geringere individuelle Kontaktaufnahme.“**

Kooperationspartner DRK  
Landeserstaufnahmestelle

# EINBLICKE

## MamaConnect

MamaConnect ist ein integratives Angebot, das speziell auf die Bedürfnisse von geflüchteten Müttern eingeht und ihnen hilft, sich sowohl untereinander als auch in ihrem Stadtteil und der Stadt besser zu vernetzen. Die Mütter, oft in einer schwierigen Lebenssituation und mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, finden hier einen Raum für Austausch, Unterstützung und persönliche Stärkung. Wir legen großen Wert darauf, die Arbeit an den tatsächlichen Bedürfnissen der Mütter auszurichten und bieten ihnen praktische Hilfe in vielen Lebensbereichen an.

Ein zentraler Bestandteil von MamaConnect ist die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, die als Vertrauenspersonen fungieren. Sie helfen nicht nur bei der Organisation und Durchführung der Treffen, sondern stehen den Müttern auch als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. So entsteht ein vertrauensvolles Umfeld, in dem die Mütter ihre Fragen und Sorgen offen ansprechen können.

In unseren regelmäßigen Treffen behandeln wir verschiedene erzieherische Themen, die für die Mütter in ihrer neuen Lebensrealität besonders wichtig sind: etwa der Umgang mit Alkohol und die entsprechenden Regeln in Deutschland, sowie Fragen zu Ernährung, Aufsichtspflicht oder auch der Ausbildung.

„Durch die Angebote von Stadtpiraten haben sich in meinem Leben neue Blickwinkel eröffnet und ich habe mich\* ganz unterschiedlichen Menschen vernetzt.“

\*Ehrenamtliche MamaConnect, 31 Jahre

Durch solche Themen werden die Mütter auf wichtige Aspekte der deutschen Gesellschaft und Erziehungspraxis vorbereitet und können sich besser in ihrem neuen Umfeld zurechtfinden. Neben diesen erzieherischen Inhalten bieten wir die Möglichkeit, lokale Integrationsmöglichkeiten kennenzulernen, wie etwa Vereine, die oft eine wichtige Anlaufstelle für Geflüchtete darstellen. Wir unternehmen auch gemeinsame Ausflüge zu kostenfreien Kulturveranstaltungen, um den Müttern die Möglichkeit zu geben, die Kultur ihres neuen Umfeldes zu entdecken und sich stärker in Freiburg zu integrieren.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Sprachförderung. In einer Umgebung, in der Deutschkenntnisse von zentraler Bedeutung sind, lernen die Mütter gemeinsam die Sprache, verbessern ihre Kommunikation und bauen so eine stärkere Bindung zu ihrer Umgebung und zueinander auf. Das stärkt nicht nur ihre Selbstständigkeit, sondern fördert auch das gegenseitige Vertrauen und das Gemeinschaftsgefühl.

Das Ziel von MamaConnect ist es, ein unterstützendes Netzwerk zu schaffen, das den Müttern dabei hilft, sich in ihrer neuen Lebenssituation zurechtzufinden und ihre Rolle als selbstbewusste, informierte und integrierte Mitglieder der Gesellschaft zu übernehmen.



# Tanzen gegen Gewalt an Frauen

Ein weltweites Tanzprojekt als Zeichen gegen Gewalt an Frauen startete auch hier in Freiburg auf dem Platz der Alten Synagoge. Und wir waren mit dabei! Zehn Frauen und Mädchen aus der Landeserstaufnahmestelle für Geflüchtete (LEA) waren gemeinsam mit uns und Mitarbeiterinnen der LEA zum Tanzen beim Projekt „One Billion Rising“. Schon in der vorigen Woche übten wir fleißig die Schritte auf dem Gelände der LEA. Das Üben machte eine Menge Spaß! Voller Spannung hofften wir, dass viele der Frauen zum Tanzen mit in die Stadt kommen würden. Und tatsächlich kamen einige Frauen und Mädchen. Auf dem Platz der Alten Synagoge erwarteten uns schon über 250 Frauen und Mädchen, Kinder sowie Senior:innen. Auch Männer waren dabei, um Solidarität zu zeigen und ein Zeichen zu setzen. Gemeinsam wurde getanzt und die Schritte fielen in der Menge gar nicht mehr schwer.

Man sah viele fröhliche Gesichter und wir wurden Teil einer größeren Gemeinschaft, die für die Rechte von Frauen in der Welt einsteht. Zum Ausklingen setzten wir uns noch in ein nahegelegenes Eiscafé. Trotz kühleren Temperaturen freuten sich die Frauen auf die Eiscreme. Es entstanden spannende Gespräche über die Bedeutung von Worten und Zeichen, die sie auf der Veranstaltung entdeckt haben. Die Frauen erzählten von der guten Zukunft, die sie sich für ihre Töchter wünschen. Das sei ein Grund, weshalb sie nach Deutschland gekommen seien. Wir erhielten spannende Beschreibungen von türkischen Hochzeiten und tauschten Erfahrungen aus. Dank unserer Dolmetscherin konnten wir alle an dem etwas chaotischen Gespräch teilnehmen. So ging ein ereignisreicher Tag mit vielen neuen Eindrücken zu Ende und wir verabschiedeten uns bis zum nächsten Frauencafé in der LEA.

Salome Witzemann (Minijobberin im Elternbereich)

# Grillen und kulturelle Begegnung

Mit dem Sommer kam auch die Grillzeit und wir planten eine Grillaktion für Familien im Dietenbachpark. Drei Gemeinschaftsunterkünfte sollten dort am Nachmittag zusammenkommen. Wir machten uns mit ukrainischen und syrischen Familien aus der Unterkunft Betzenhausen auf den Weg. Der Dietenbachpark wurde ein Ort der Begegnung und des guten Essens. Familien und Einzelpersonen aus verschiedenen Kulturen waren dabei. Die Kinder spielten Federball und Fußball, kletterten auf der Skateparkrampe und tobten auf der Wiese. Die Eltern und Erwachsenen bereiteten Essen zu, machten Feuer, tauschten sich aus, deckten die Tische und suchten sich Sitzplätze im Schatten.

An mehreren Grillstellen übernahmen die Erwachsenen Verantwortung für das Grillgut und sorgten für optimale Hitze. Dank der Kooperation mit BikeBridge wurden wir mit leckeren Getränken versorgt. Unser Highlight des Nachmittags war eine Familie, deren Mutter oft nicht bei den Veranstaltungen mit dabei ist. Doch heute war sie mit Oma und allen Kindern am Start! So waren alle froh, als das Essen fertig war, wovon es für alle reichlich gab. Danke an Marco Carcani vom DRK für die Kooperation der Aktion!

Fanny Jentsch (Ehrenamtliche bei MamaConnect)

# 07 NACHWORT



# SO KANNST DU HELFEN

## Zeitspende

### Nachhilfe & Lerncamp

In der aktuellen Lage sind Teenager sehr herausgefordert, schulisch mitzuhalten. Wenn sie es überhaupt schaffen, dann in der Regel nur mit Hilfe von außen. Wir reagieren darauf mit speziellen Hilfsangeboten wie Nachhilfe sowie Lerncamps. Wenn Du einen Teenager schulisch unterstützen möchtest, dann wende dich an [info@stadtpiratenfreiburg.de](mailto:info@stadtpiratenfreiburg.de). Möchtest du uns finanziell unterstützen? Dann spende gerne mit dem Stichwort „Nachhilfe“.

### Ehrenamt

Du hast Lust und Freude daran Kinder, Teenager und/oder ihre Familien persönlich zu begleiten? Oder Du möchtest deine Gaben wie Kochen, Filmen, Fotografieren, Backen, Malen,... einbringen? Dann melde Dich gerne unter [info@stadtpiratenfreiburg.de](mailto:info@stadtpiratenfreiburg.de). Wir freuen uns, Dich in unserem Team begrüßen zu dürfen.

## Geldspenden

### private Anlässe

Du möchtest bei Deinem Geburtstag bewusst auf Geschenke verzichten und stattdessen Freunde und Familie dazu einladen, für eine soziale Organisation zu spenden? Falls Du Interesse daran hast, Stadtpiraten Freiburg e.V. auf diesem Weg zu unterstützen, dann melde Dich gerne bei uns: [info@stadtpiratenfreiburg.de](mailto:info@stadtpiratenfreiburg.de). Wir beraten Dich gerne zum praktischen Ablauf einer Spendenaktion.

### regelmäßig Spenden

Du kannst uns einmalig oder regelmäßig unterstützen, über Bankeinzug oder Überweisung. Für Deine Spende erhältst Du natürlich eine Spendenbescheinigung. Schreibe uns dafür folgendes in den Verwendungszweck: Spende Vorname, Nachname + Adresse

Empfänger: Stadtpiraten Freiburg e.V.  
IBAN: DE70 4306 0967 7923 9961 00

## von Herzen danke!



HIER direkt zum Spendenformular

### Du ermöglichst mit

- |             |   |
|-------------|---|
| 5 € / Monat | z.B. einem Kind die Teilnahme am Feriencamp.  |
| 10€ / Monat | z.B. einem Teenager Mädchen die Teilnahme am Patenschaftsprogramm.                                  |
| 25€ / Monat | z.B. einem Kind die Teilnahme am wöchentlichen Kinderprogramm.                                      |
| 50€ / Monat | z.B. einem Teenager die Teilnahme am Lernförderprogramm Dock3 mit Mittagessen, Lern- und Spielzeit. |



(c) Miri Nussbächer

## Liebe Partner / Partnerinnen und Freunde / Freundinnen,

Manchmal sieht man nur die helfenden Hände, die einen Unterschied bewirken. Doch hinter diesen Händen stehen oft ermutigende Worte, kleine und große finanzielle Beiträge sowie freiwillige Unterstützung im Hintergrund. Sie alle befähigen uns, tatsächlich etwas zu bewegen. Wie oft durften wir im vergangenen Jahr Kinder in unserem Programm trösten und ihnen die Aufmerksamkeit schenken, die ihnen fehlte. Wie oft konnten wir Jugendliche ermutigen, ihren Schulabschluss zu meistern und durchzuhalten, selbst wenn die Aufgaben schwerfielen. Und wie oft standen wir Eltern mit Rat und Tat zur Seite, um Fragen rund um Erziehung und den Alltag zu bewältigen. Gemeinsam haben wir im letzten Jahr einen Unterschied gemacht – einen Unterschied, den jeder Spender / jede Spenderin, freiwillige Helfende und wohlwollende Begleitende mitgestaltet haben.

Für all das möchten wir von Herzen Danke sagen. Uns ist bewusst, dass diese Arbeit ohne die vielfältige Unterstützung nicht möglich wäre. Danke für die vielen wertvollen Begegnungen, die das letzte Jahr geprägt haben. Wir sind dankbar, dass so viele Menschen hinter unserer Vision als Stadtpiraten Freiburg e.V. stehen und uns auf unterschiedlichste Weise dabei unterstützen, unser gemeinsames Ziel zu erreichen: unseren geflüchteten Mitmenschen zu zeigen, dass sie gewollt, talentiert und geliebt sind. Denn diese Werte, die im Kleinen beginnen, haben das Potenzial, Großes zu bewirken.

Danke, dass Sie einen Unterschied machen – hier in Freiburg, für Jung und Alt, im Kleinen wie im Großen.

## Lebendige Einblicke

Fotos und Kurzfilme der Angebote und Programme findest Du auf unserer Homepage und unseren Social Media-Kanälen.



[www.stadtpiraten-freiburg.de/News](http://www.stadtpiraten-freiburg.de/News)

[stadtpiratenfreiburg](#)

# UNSERE ORGANISATIONSS- STRUKTUR



## Governance

In der Satzung des Vereins sind die Rollen und damit verbundenen Rechte und Pflichten aller Beteiligten ausführlich dargelegt und beschrieben. Diese findet sich online unter folgendem Link: [https://drive.google.com/file/d/15y7kGWJ5RA\\_feJ4hzbM0Z3lB27UPT75S/view](https://drive.google.com/file/d/15y7kGWJ5RA_feJ4hzbM0Z3lB27UPT75S/view)

## Leitungs- und Aufsichtsorgan

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er wird für die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Den Vorstand des Vereins bilden als erster Vorsitzender Florian Schulz und als stellvertretender Vorsitzender Micha Gohl.

Aufgaben des Vorstandes sind:

- Mitentscheidung bei Verwaltung der Einrichtungen und der Mittel des Vereins
- Ansprechpartner und Berater für organisationsübergreifende Thematiken
- Berufung und Anstellung von hauptamtlichen Mitarbeitenden
- Vorbereitung der Wahlen und Mitgliederversammlung

Die Beisitzenden des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf zwei Jahre gewählt und umfassen bis zu sechs Personen.

Die Beisitzenden haben eine beratende und kontrollierende Funktion in folgenden Angelegenheiten:

- Anstellungen von hauptamtlich angestellten Personen
- Mietungen und Schuldverhältnisse über 500€ pro Monat
- Investitionen über 10.000€
- Änderungen von Leitbild und Vision

## Die Mitgliederversammlung

Im Dezember 2024 beträgt die Mitgliederanzahl 68 Personen. Mitglieder sind vorrangig ehrenamtlich Mitarbeitende.

## Internes Kontrollsystem

Für die interne Finanzkontrolle wird der Vorstand mindestens vierteljährlich, über die aktuelle finanzielle Situation informiert. Die doppelte Buchhaltung wird extern durchgeführt.

Zu den Kontrollmechanismen zählen die Mitgliederversammlung und die Kassenprüfung durch einen externen Kassenprüfer, der einen Kassenprüfbericht erstellt.

## Rollensystem und Zuständigkeiten

Rollen bezeichnen eine zeitweise Verantwortung eines Menschen in der Organisation oder einem Team. Unser Rollensystem beinhaltet eine Auflistung klar definierter Rollen mit den Punkten Verantwortung, Befugnis, Richtlinien und Kompetenzen. Dieses System ermöglicht es uns, Verantwortung im Team zu verteilen und bei Bedarf einzelne Rollen flexibel weitergeben zu können. Somit werden Entscheidungen direkt dort getroffen wo Personen auch Rollen und Verantwortung tragen.

## Absprachen, Meetings und Updates angestellten Mitarbeitenden

### Klausurtag mit Jahreszielvereinbarung (halbjährlich)

Ziel: Es wird ein Fokus für das kommende Jahr festgelegt. Ziele und Standards werden definiert sowie Verantwortlichkeiten festgelegt und bei Bedarf nachjustiert. Strategische Themen werden ins Team kommuniziert.

### Teammeeting (wöchentlich)

Ziel: Bereichsübergreifend werden Absprachen zu operativen Themen und damit einhergehenden Entscheidungen gemeinsam getroffen. Stolpersteine werden identifiziert und Interventionen entworfen.

### Bereichsmeeting (wöchentlich)

Ziel: Bereichsintern finden operative Absprachen, ein Review der Ziele, Maßnahmen zum Qualitätsmanagement sowie die strategische Ausrichtung des Bereichs ihren Platz.

## Umwelt & soziales Profil

Soziales Engagement und Nachhaltigkeit sind eng miteinander verknüpft und für uns ein wichtiges Anliegen.

### Zum Umweltschutz wird wie folgt beigetragen:

- Nachhaltiges Banking: Unser Geschäftskonto ist bei der ökologischen und genossenschaftlich organisierten GLS Bank.
- Geschäftsreisen unternehmen wir mit der Bahn (2.Klasse).
- Für die Umsetzung unserer Angebote nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel. Für Materialtransport werden lediglich in dringenden Fällen PKWs benutzt, die wir anmieten.
- Wir nutzen gebrauchte Möbel und Infrastruktur in unserem Büro.
- Wir verwenden für unsere Ausdrucke ausschließlich Recyclingpapier. Wir arbeiten größtenteils digital und versuchen Ausdrucke zu vermeiden, wann immer es geht.

### Soziale Verantwortung für unsere Mitarbeitenden:

- Flexible Arbeitszeiten/ Home Office: Wir ermöglichen flexible Arbeitszeiten sowie Home Office.
- Wir haben regelmäßige Mitarbeiter-Fördergespräche und begleiten unsere Mitarbeitenden in ihrer professionellen Weiterentwicklung.

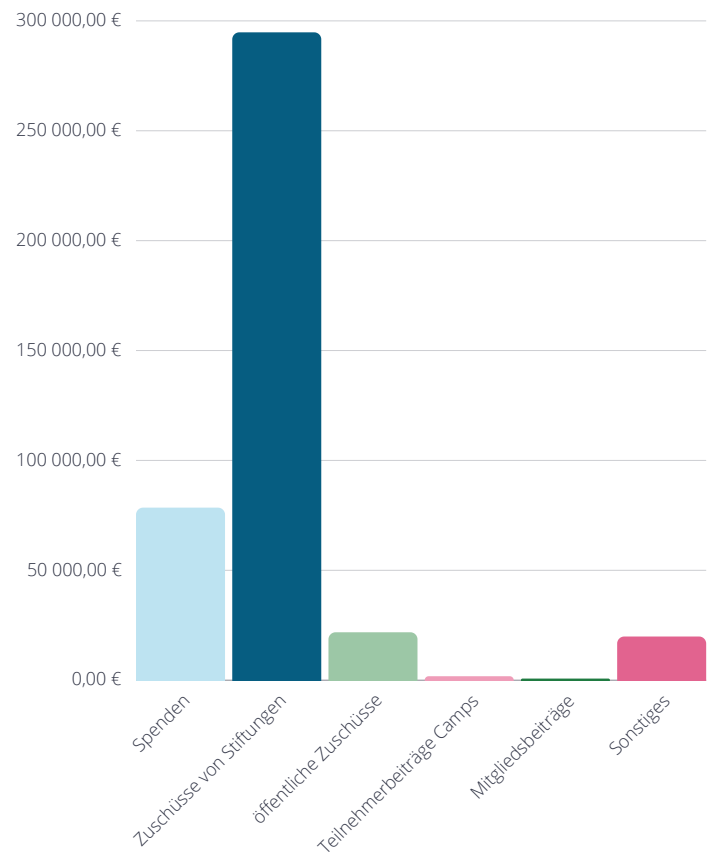
Die Buchführung von Stadtpiraten Freiburg e.V. wird von der Steuerberaterin Sibylle Reichenbach durchgeführt. Sie erstellt eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Hierbei entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr. Dieser Bericht ist der siebte offizielle Jahresbericht von Stadtpiraten Freiburg e.V. Es ist uns ein Anliegen, mit diesem Thema transparent umzugehen. Dieses Kapitel soll inhaltlich Aufschluss geben über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Organisation. Nachfolgend finden Sie die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben von Stadtpiraten Freiburg e.V. für das Jahr 2024.

## Ein- und Ausgaben (Stand 31.11.2024)

### Einnahmen

Im Jahr 2024 haben wir 78.517,30€ (18,8%) durch Spenden eingesammelt. Zuschüsse von Stiftungen beliefen sich auf insgesamt 294.788,96€ (70,6%). Mitgliedsbeiträge machten 740€ (<1%) der Einnahmen aus.

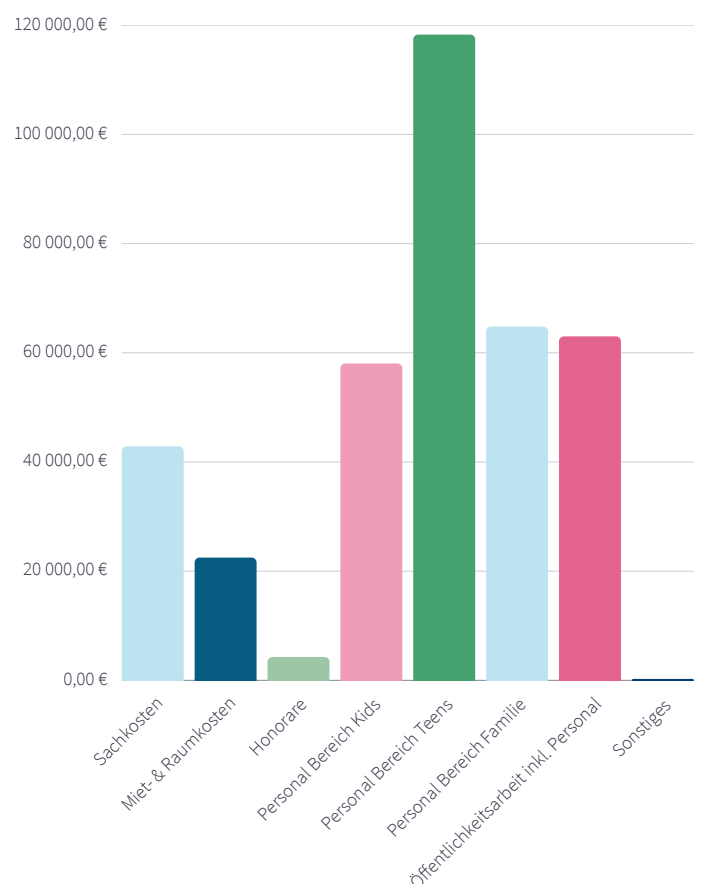
Position	Betrag	Prozent
Spenden	78.517,30 €	18,8%
Zuschüsse von Stiftungen	294.788,96 €	70,6%
öffentliche Zuschüsse	21.802,32 €	5,2%
Teilnehmerbeiträge Camps	1.806,00 €	0,4%
Mitgliedsbeiträge	740,00 €	0,2%
Bußgeldzuweisungen	1.000,00 €	0,2%
Sonstiges (TN-Gebühr Mitarbeitenden-Wochenende, Erstattung AAG, Rückerstattungen)	18.872,12 €	4,5%
<b>Gesamt</b>	<b>417.526,70 €</b>	<b>100%</b>



### Ausgaben

Von den Einnahmen flossen 241.126,42€ (60,5%) unmittelbar in Personalanstellungen im Kinder-, Teenager- und Familienbereich. Für die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Personal fielen Kosten in Höhe von 24.875,86€ (6,2%) an, Verwaltungskosten inkl. Personal betragen 63.006,22€ (15,8%). Sachkosten zur Umsetzung der Angebote und Projekte der drei Bereiche beliefen sich auf 42.873,36€ (10,7%), Honorare auf 4.275,14€ (1,1%), Miet- und Raumkosten auf 22.485,00€ (5,6%).

Position	Betrag	Prozent
Sachkosten zur Umsetzung (z.B. Material, Verpflegung, Fahrtkosten)	42.873,36 €	10,7%
Miet- und Raumkosten	22.485,00 €	5,6%
Honorare (Übungsleiter, Ehrenamtszuschalen, Fremdanbieter)	4.275,14 €	1,1%
Personal Bereich Kids	58.044,56 €	14,6%
Personal Bereich Teens	118.285,66 €	29,7%
Personal Bereich Familie	64.796,20 €	16,2%
Öffentlichkeitsarbeit inkl. Personal	24.875,86 €	6,2%
Verwaltung inkl. Personal	63.006,22 €	15,8%
Sonstiges (z.B. Reisekosten, Geschenke)	260,45 €	0,1%
<b>Gesamt Ausgaben</b>	<b>398.902,45 €</b>	<b>100%</b>



\*Die hier abgebildeten Einnahmen und Ausgaben für 2024 spiegeln nicht die Wirtschaftlichkeit des Vereins wider. Sie geben lediglich Überblick über den Geldfluss im Kalenderjahr.

# FÖRDER & KOOPERATIONSPARTNER 2024



Amt für Migration und Integration



Deinamt für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung  
Amt für Kinder, Jugend und Familie



Evangelische Jugend Freiburg



# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Name der Organisation	Stadtpiraten Freiburg e.V.
Sitz der Organisation	Adelhauser Straße 25 79098 Freiburg
Gründung der Organisation	Gründungsjahr des Projekts: 2009 Gründungsjahr des Vereins: 2015
Kontaktdaten	E-Mail: <a href="mailto:info@stadtpiratenfreiburg.de">info@stadtpiratenfreiburg.de</a> Homepage: <a href="http://www.stadtpiraten-freiburg.de">www.stadtpiraten-freiburg.de</a>
Registereintrag	VR 701193 Datum der Eintragung: 18.06.2015
Gemeinnützigkeit	Datum und Ort des aktuellen Feststellungsbescheids: 16.12.2021  Finanzamt Freiburg-Stadt; Steuernummer 06470/20034

## Impressum

Die Stadtpiraten e.V. | [www.stadtpiraten-freiburg.de](http://www.stadtpiraten-freiburg.de) | Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.  
Eine Vervielfältigung ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verfassers möglich.

# STADTPIRATEN FREIBURG E.V.

Adelhauser Straße 25 – 79098 Freiburg  
info@stadtpiratenfreiburg.de – www.stadtpiraten-freiburg.de  
Spendenkonto: IBAN DE70 4306 0967 7923 9961 00 | BIC GENODEM1GLS



wirksames Projekt,  
leistungsstarke  
Organisation 09/2019

